

Inhalt

Vorwort	V
Verzeichnisse	IX
Abkürzungsverzeichnis	IX
Quellen- und Literaturverzeichnis	XI
1. Ungedruckte Quellen	XI
2. Gedruckte Quellen	XIV
3. Zeitungen und Zeitschriften	XIX
4. Literatur	XIX
5. Online-Ressourcen	XXXVII
I. Einleitung	1
1. Forschungsgegenstand	1
2. Forschungsstand	7
3. Quellenlage	12
4. Methode	14
II. Die katholische Kirche im Königreich Württemberg	19
1. Die Errichtung der Diözese Rottenburg und der Oberrheinischen Kirchenprovinz	19
2. Die Katholische Aufklärung und ihre Ausprägungen	30
3. Das württembergische Staatskirchentum	36
III. Von der Irenik zur Polemik: Religiöse Co-Existenzen	59
1. Jubiläumsfeiern	59
1.1 Das Reformationsjubiläum 1817 und das Jubiläum der Augsburger Konfession 1830	59
1.2 Die Lutherfeier, die Erinnerung an das Konzil von Trient und der Tod Papst Gregors XVI. im Jahr 1846	72
2. Die Regelung der Feiertagsfrage in gemischtkonfessionellen Orten	91
2.1 Vorbilder: Ravensburg und Biberach	91
2.2 Nachahmer: Friedrichshafen, Ellwangen und andere	98
2.3 Wiederkehr alter Ansprüche: Das Beispiel Biberach im Oberamt Heilbronn	105
3. Konfessionelle Auseinandersetzungen	108
3.1 „wie die Bauern anfangen zu politisieren“ – Der Protest gegen die Strafversetzung von Dekan Georg Kautzer in Biberach 1845/1846	108
3.2 Eine „rein katholische[...] Stadt“? – Die Beharrungskräfte des Mergentheimer Stadtrats	123
3.3 „Die religiöse Gährung ist im Steigen“ – Konversionen und konfessionelle Polemik in Gmünd	141
3.4 „die Gränzen des Anstandes und der Bescheidenheit überschritten“ – Der Streit um das Rottenburger Simultaneum	171
4. Zwischenfazit	186
IV. Vereinheitlichung? Gottesdienstordnungen	191
1. Die Konstanzer Gottesdienstordnung 1809	191
1.1 Entstehung und Inhalt	191

VIII

1.2	Die Reaktionen der Gläubigen	195
1.3	Die Rücknahme der Ordnung und ihre Folgen	198
1.4	Einordnung zum Vergleich: Die Gottesdienstordnung von 1809 im Großherzogtum Baden	211
2.	Die erste allgemeine Gottesdienstordnung für Württemberg 1837/1838	218
2.1	Entstehung und Inhalt	218
2.2	Die Stimmung kurz nach der Einführung der Gottesdienstordnung	226
2.3	Der Widerstand der Gläubigen gegen die Gottesdienstordnung ...	232
2.3.1	Individueller Widerstand: Die Mergentheimer Drohbriefe ..	232
2.3.2	Oberschwäbische Bitschriften an den König	237
2.3.3	Einmischung der Gemeinderäte in die Gottesdienstordnung	283
2.4	Modifikationen und Nachtrag: Die Aussetzung des Allerheiligsten	291
2.5	Einordnung zum Vergleich: Die Debatte um eine Gottesdienstordnung in der Erzdiözese Freiburg 1838	307
3.	Zwischenfazit	314
V.	Religiöse Praxis: Reformen und Widerstände	321
1.	Einheit oder Vielfalt? – Eingriffe in Gottesdienst und Frömmigkeitsausübung	321
1.1	Der Kampf um die Feiertage	329
1.2	Der Streit um Elemente der Weihnachts- und Osterfrömmigkeit .	338
1.3	Die schwierige Einführung des deutschen Kirchengesangs	351
1.4	Das Verbot der angekleideten Marienfiguren	357
1.5	Die Reduzierung der Bruderschaften	377
2.	Wallfahrten und Bittgänge	391
2.1	Wallfahrten im Inland	391
2.1.1	Abriss von Wallfahrtskirchen und Versetzung von Gnadenbildern	393
2.1.2	Einschränkung des Wallfahrtsbetriebs	427
2.2	Wallfahrten ins Ausland	436
2.2.1	Wallfahrten nach Baden und Hohenzollern	437
2.2.2	Wallfahrten nach Bayern	444
2.2.3	Wallfahrten in die Schweiz	450
2.3	Bittgänge und Flurprozessionen	457
3.	Zwischenfazit	468
VI.	Landtagswahlen: ‚Echte‘ Katholiken wählen ‚echte‘ Katholiken? ...	475
1.	Andreas Alois Wiest im Oberamt Saulgau 1831	478
2.	Carl Joseph Hefele im Oberamt Ellwangen 1842	489
3.	Martin Joseph Mack im Oberamt Riedlingen 1844/1845	498
4.	Joseph Konrad Prielmayer im Oberamt Ravensburg 1844/1845	528
5.	Wilhelm Wiest im Oberamt Leutkirch 1844/1845	543
6.	Christian Frast und Wilhelm Wiest im Oberamt Wangen 1844 und 1846	560
7.	Zwischenfazit	570
VII.	Fazit	579
Register	593